Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 64 (1991)

Heft: 6

Rubrik: EVU aktuell = Actualité AFTT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Serie: EVU-Jungmitglieder II

Gemeinsam am «Karren» ziehen!

Als Fortsetzung der in der März-Ausgabe 1991 eröffneten Vorstellung von Jungmitgliedern in den verschiedenen Sektionen präsentieren wir nachstehend drei Beiträge junger «Übermittlungsspezialisten» der Sektion Biel-Seeland.

Jungmitglieder in der Sektion Biel-Seeland

Die Sektion Biel-Seeland zählte Anfang Mai 1991 6 Jungmitglieder bei einem Sektionsbestand von total 89 Mitgliedern. Die Kategorie «Jungmitglieder» hat sich in diesem Jahr etwas verkleinert, nachdem vier «Junge» zu den Aktivmitgliedern übergetreten sind. Bei der Jungmitgliederwerbung können wir in Biel auf die vordienstlichen Funkerkurse zurückgreifen, was sicher als Vorteil für unsere Sektion zu werten ist, da in diesen Kursen angehende «Übermittlungsspezialisten» mit den nötigen Grundkenntnissen heranwachsen.
Der Kontakt zwischen der EVU-Sektion und den Funkerkursteilnehmern ist dank dem sektionseigenen Lehrpersonal sehr gut.
Als problemlos erweist sich die Aufnahme und Eingliederung von Jungmitgliedern in den aktiven Bereich unserer Sektion. Das Kennenlernen, Aufbauen und Bedienen von Übermittlungsgeräten und -material erfolgt bei Übungen, sektionsinternen oder regionalen fachtechnischen Kursen und natürlich bei den verschiedenen Anlässen zugunsten Dritter (Fasnacht, Braderie, 100-km-Lauf, um nur einige zu nennen). So sind technisch schwierige und anspruchsvolle Situationen auch für unsere «Jungmannschaft» zu lösbaren Aufgaben geworden.

Teamwork und Kameradschaft

Einsätze erfolgen im Normalfall in Gruppen, damit die Zusammenarbeit (Teamwork) und die Kameradschaft zwischen Jung- und Aktivmitgliedern gepflegt werden kann. Gemeinsam «am Karren» ziehen ist denn auch eines unserer Mottos (Ziele). Ebenfalls versuchen der Vorstand und die Aktivmitglieder, auf die Wünsche und Anliegen der Jungmitglieder nach Möglichkeit einzutreten und zu entsprechen. Neben dem offiziellen Jahresprogramm besteht auch ein separates Jungmitgliederprogramm, welches vom Jungmitgliederobmann organisiert und betreut wird. Es sind dies meist gesellige Anlässe, die zur Pflege der Kameradschaft dienen.

Daniel Bläsi, Jungmitgliederobmann Sektion Biel-Seeland

PIONIER: Wie wurdest Du auf den EVU aufmerksam?

Philippe Devaux: Als ich eine Absage bei der fliegerischen Vorschulung erhielt – da ich Brillenträger bin – hatte ich mich auf ein Inserat in der Zeitung gemeldet, wo Interessenten für Funkerkurse gesucht wurden. Und im Funkerkurs wurde dann für den EVU Werbung gemacht.

Martin Zigerli: Durch ein Zeitungsinserat wurde ich auf den Funkerkurs aufmerksam. In dem Kurs wurde dann heftig für den EVU geworben.

Gebhard Baumgartner: Im vordienstlichen Funkerkurs der Uem Trp, Typ Sprechfunk, wurde uns der EVU vorgestellt.

PI: Was hat Dich bewogen, als Jungmitglied im EVU mitzumachen?

Philippe: Ich hatte mich mit einem der Funkerkurslehrer unterhalten, und er hatte mir von den Tätigkeiten des EVU erzählt.

Martin: Als wir die Uem RS am TdA in Bülach besuchten, konnte ich wählen, ob ich meinen Eintritt in den EVU gebe und wieder mit dem Auto nach Biel zurück durfte oder von Bülach nach Biel zu Fuss gehe, jedoch ohne beim EVU unterschrieben zu haben. Ich habe mich für die bequemere Autofahrt entschieden, ohne es bisher bereut zu haben.

Gebhard: Der EVU ist ein Verein, wo man das Wort «Langeweile» nicht kennt. Zuerst war ich skeptisch, aber nach ein paar Schnuppereinsätzen konnte ich mich entschliessen mitzumachen.

PI: Welche Tätigkeit des EVU interessiert Dich am meisten?

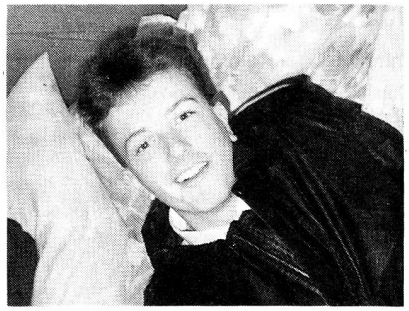
Philippe: Hauptsächlich Einsätze zugunsten Dritter und Übungen interessieren mich. Insbesondere der Einsatz für den 100-km-Lauf von Biel, an dem ich letztes Jahr zum erstenmal teilnahm.

Philippe Devaux

geb. 13. 4. 1972
wohnhaft bei den Eltern in Prêles
momentan noch im Gymnasium

Hobbys:
Schiessen, Personalcomputer, Programmieren

Jungmitglied seit 1990



Martin Zigerli

geb. 1971
wohnhaft in Biel bei den Eltern
Elektromaschinenbauerlehrling
im 4. Lehrjahr

Hobbys:
Beruf, Schwimmen, Mountainbike, Wandern und natürlich EVU

Jungmitglied seit 1989

Martin: Vor allem die Übermittlungsdienste wie beim 100-km-Lauf von Biel.

Gebhard: Zum Beispiel beim 100-km-Lauf von Biel die enorme Aufwendigkeit bei den Vorbereitungen haben mich beeindruckt. Bis da alles klappt, braucht man viel Geduld und Nerven.

PI: Wie ist Deine Stellung bei einem Einsatz zugunsten Dritter?

Philippe: Meistens bin ich bei den Einsätzen selbständig. Bei grösseren Anlässen sind wir auch in Gruppen von zwei bis drei Personen im Einsatz.

Martin: Meinen Auftrag erfülle ich selbständig, wobei der Rahmen umschrieben wird, wie meine Aufgabe in etwa ausgeführt werden sollte. Den Rest kann ich nach eigenen Ideen erledigen.

Gebhard: Je nach Übung und Einsätzen braucht es zwei oder drei Personen bei einem Posten, aber sonst bin ich sehr zufrieden bei selbständiger Arbeit, da liegt ja auch viel «Action» drin.

PI: Nimmst Du auch an Übermittlungsübungen und fachtechnischen Kursen teil?

Philippe: Bei jeder Gelegenheit engagiere ich mich! Ich möchte die verschiedenen Übermittlungsmittel kennenlernen und anwenden können.

Martin: Ja natürlich, diese Anlässe fördern vor allem die Kameradschaft. Bisher habe ich zwei Übermittlungsübungen besucht, die gesamtschweizerische «Berna» in Bern und die regionale «Samurai» im Jura. Auch einen fachtechnischen Kurs zum SE-430 habe ich besucht.

Gebhard: An Übermittlungsübungen war ich schon dabei gewesen, leider aber an fachtechnischen Kursen noch nicht.

PI: Kannst Du von älteren Mitgliedern profitieren, wenn ja, inwiefern?

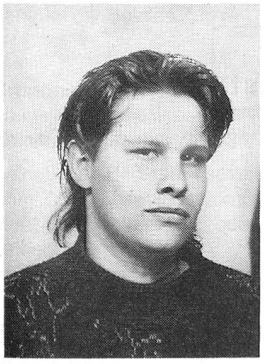
Philippe: Sicher kann ich profitieren. Ich weiss zwar jetzt kein Beispiel, aber bei Übungen und Einsätzen bekommt man manchmal kleine Tips und Hinweise, die mithelfen, die Aufgaben besser zu lösen.

Martin: Ich kann von den EVU-Mitgliedern deswegen profitieren, weil sie viel mehr praktische Erfahrung haben als wir Jungmitglieder, denn sie haben ja bereits die RS und verschiedene WKs besucht.

Gebhard: Selbstverständlich kann ich von älteren Mitgliedern profitieren. Die Aktiven lassen uns Jungmitglieder nicht im Stich; immer wieder geben sie uns je nach Situation Tips, die sich dann auch bewähren.

PI: Wieviel bedeutet Dir Kameradschaft? Wirst Du akzeptiert?

Philippe: Kameradschaft ist für mich sehr wichtig, es muss ein gutes Verhältnis zwischen den Mitgliedern herrschen.



Gebhard Baumgartner

geb. 1971
Elektromonteurlehrling

Hobbys:
Mountainbike, Langstreckenlauf, Trampen und natürlich EVU

Eintritt in den EVU August 1989

Martin: Jedermann(-frau) braucht gute Kameradschaften, und diese finde ich in unserer Sektion.

Gebhard: Doch, doch. Die Kameradschaft lässt sich spüren. Auch wenn man sich unterwegs mal begegnet.

PI: Kannst Du Deine Ideen einbringen?

Philippe: Ich glaube schon, dass ich meine Ideen einbringen könnte. Ich habe es zwar noch nicht gebraucht, aber das kann sich ja noch ändern.

Martin: Ich kann meine Ideen schon einbringen, nur ist die Frage, ob alles angenommen wird.

Gebhard: Tja, Ideen sind schon vorhanden, aber es braucht seine Zeit, bis man sie verwirklichen kann.

PI: Was würdest Du aus Sicht der Jungmitglieder im EVU ändern oder verbessern?

Philippe: Nichts! Der EVU ist der einzige Verein, wo auch etwas los ist.

Martin: Am EVU gibt es nichts zu verbessern. Jedoch braucht unsere Sektion immer noch ein Sektionslokal.

Gebhard: Bis jetzt ist mir nichts aufgefallen, oder sie verstecken es vor uns. Kann ja auch sein, dass ich bis jetzt blind war (ha, ha...)

PI: Möchtest Du von Dir aus noch etwas beifügen?

Martin: Ja, ich möchte einmal unserem Vorstand für die Organisation unserer Anlässe danken. Macht weiter so!

Gebhard: Ich möchte unserem Jungmitgliederobmann Daniel Bläsi sehr danken für seine Topbetreuung. Mach weiter so.

Wir danken den drei Jungmitgliedern ganz besonders, dass sie sich die Mühe genommen haben, die Interviewfragen sehr sachgemäss zu beantworten. Denn nicht jeder «Techniker» ist ein «Schreiberling»!

Die Redaktion

Grosseinsatz für den EVU

Züri-Fäscht für Stadt und Land

Von Michel Meier, Einsatzleiter, EVU-Sektion Zürich

Vom 5. bis 7. Juli 1991 steigt in Zürich ein gigantisches Fest, das Stadt und Land, aber auch Einheimische und Zugewanderte einander näherbringen soll. Über 18 000 Mitwirkende werden ein erwartetes Millionenpublikum unterhalten. Hier seien nur einige Rosinen aus dem Festprogramm aufgeführt: **Lightshow** in der Altstadt, grosses musikalisches Feuerwerk am Samstag (über 30 Minuten), grosse Chilbi, 50 Festplätze mit Verpflegungsmöglichkeiten und Unterhaltungsprogramm. Höhepunkt des Festes ist zweifellos der

grosse Festumzug am Sonntagnachmittag.

15 Gruppen mit total über 4500 Teilnehmern ziehen mit zum Motto

Züri – Stadt und Land mitenand,

als Selbstdarstellung des Kantons zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Der Umzug wird als Weltneuheit ohne Anfang und Ende durch die Innenstadt ziehen. Die Gruppen verteilen sich auf der ganzen Route und schreiten und fahren die ganze Strecke von etwa 5 km einmal ab.
Der EVU erstellt und betreibt die Kommunikationsnetze! Es wird erstmals eine vollautomatische Telefonzentrale mit Direktanschluss von OK, Polizei, Verkehrsverein, Kindersammelstelle usw. eingerichtet. Für das Organisationskomitee betreiben wir wiederum das Führungsnetz zu allen Festplätzen. Für verschiedene Teilbereiche richten wir Funknetze ein (z.B. Feuerwerk, Wirtschaftskomitee, Elektriker, Umzug).

Das Fest dauert:

am Freitag, 5. Juli, von 16.00 bis 05.00 Uhr;
am Samstag, 6. Juli, von 10.30 bis 05.00 Uhr;
am Sonntag, 7. Juli, von 10.00 bis 23.00 Uhr.

Der Personalbedarf ist also riesig. Während der obenstehenden Zeiten sind die Telefonzentrale mit 2, die Funknetze mit 16 Personen zu besetzen. Am Sonntag werden für den Umzug zusätzlich 22 Funker benötigt.

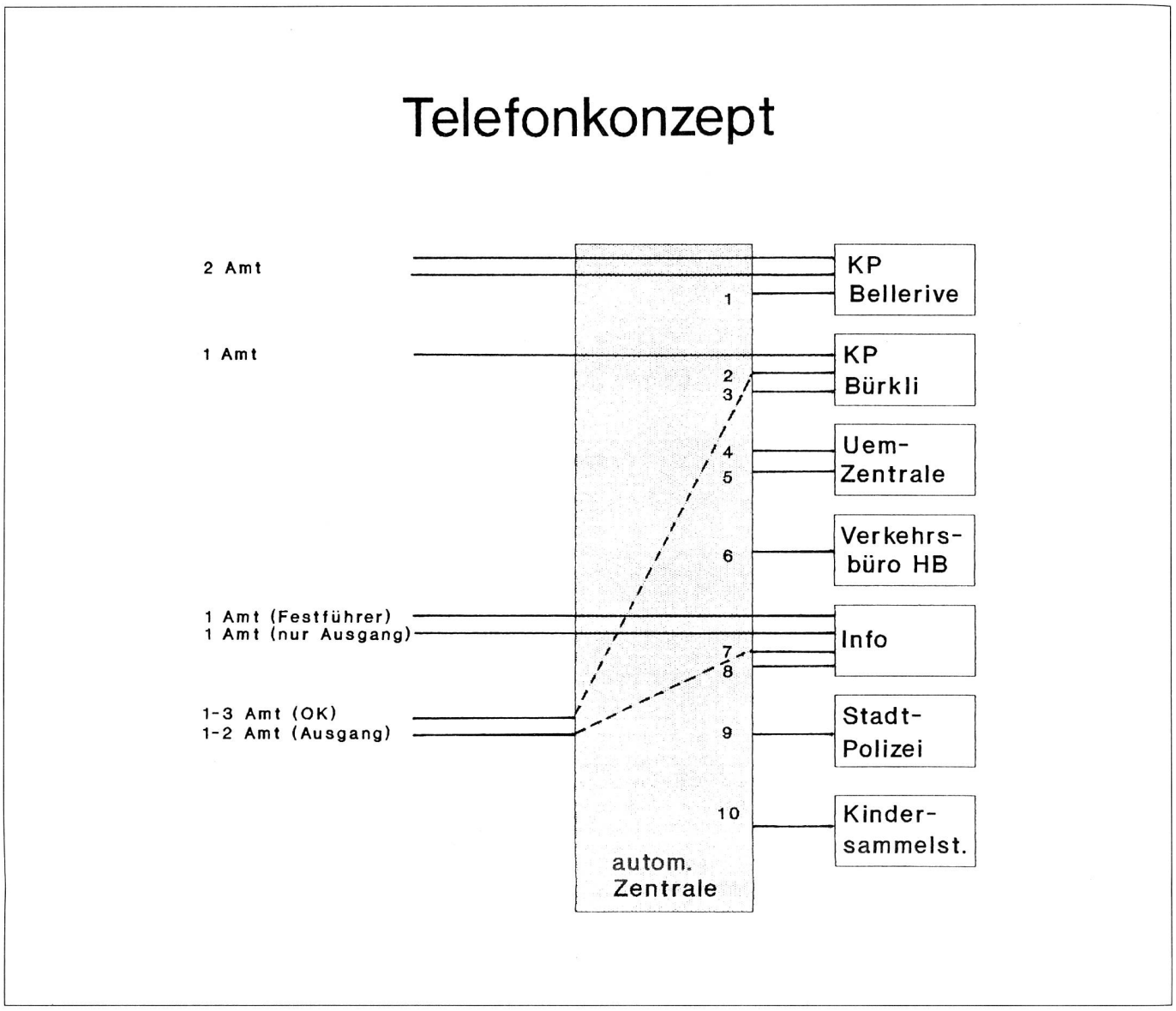
Deshalb schreie ich hier um

Hilfe.

Alle Mitglieder des EVU und deren interessierte Verwandte und Bekannte werden aufgerufen, an diesem Anlass mitzuhelfen. Spesen und Verpflegung werden vergütet. Vor dem Fest finden Ausbildungsabende im Sprechfunk und in der Bedienung der Telefonzentrale statt. Der Reingewinn wird unter den teilnehmenden Sektionen aufgeteilt. Unterkunft für Auswärtige wird organisiert.
Wer möchte nicht einmal am Puls eines Millionenfestes mitwirken? Ich zähle auf die Mithilfe aller Mitglieder. Bitte macht auch Werbung für diesen Einsatz. Vielen Dank.

Anmeldeformulare und weitere Informationen erhalten Sie bei:
EVU-Sektion Zürich, Michel Meier, Postfach 3293, 8049 Züich, Telefon P 01 342 47 47, G 01 316 82 32.

Die Mitglieder der Zürcher Sektion erhalten eine persönliche Einladung, sofern sie nicht schon eingetroffen ist.)



Chef Katastrophenhilfe EVU informiert

Weisungen über die Organisation und den Einsatz des EVU für die Funkhilfe

Gültig ab 1. März 1991

Der Zentralvorstand des EVU regelt im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Übermittlungstruppen (BAUEM) und weiteren beteiligten Instanzen des Bundes die Organisation und den Einsatz der Funkhilfegruppen des EVU wie folgt:

1. Grundlagen/Zweck

1.1 Grundlagen

- Verordnung des EMD über den Einsatz militärischer Mittel für zivile Aufgaben und ausserdienstliche Veranstaltungen (vom 20.9.76 mit Änderung vom 27.6.78);
- Verordnung des EMD über die Versicherung der freiwilligen militärischen Tätigkeit ausser Dienst (vom 3.12.74);
- Verfügung des EMD über ausserdienstliche Weiterbildung (vom 7.1.60 mit Änderung vom 16.12.74);
- Vorschriften des Ausbildungschefs über die Abgabe von Armeematerial für die ausserdienstliche Tätigkeit (vom 20.10.71);
- Zentralstatuten des EVU.

1.2 Zweck

Funkhilfegruppen unterstützen im Sinne einer Spontanhilfe lokale SAC-Rettungskolonnen, andere Rettungsdienste oder die Polizei durch zweckmässig ausgerüstete und ausgebildete Funker. Der Einsatz erfolgt im Zusammenhang mit Bergunfällen, der Suche nach Vermissten usw.

Die ausführlichen Bestimmungen können bezogen werden:

Maj Peter Suter, Bodenackerweg 4, 3510 Konolfingen, Tel. G 031 61 52 54.

Uem/Trans/Tras '91 24./25. August 1991

Gesamtschweizerische Übermittlungsübung
Datum: Freitag/Samstag/Sonntag, 23./24./25. August 1991

Konzept: dezentrale, sektionsweise oder in Personalunion betriebene Übermittlungszentren mit Draht-, Funk- und Richtstrahlverbindungen ohne taktischen Hintergrund.
Das Grundnetz ist vom Zentralvorstand (Tech Kommission) vorgegeben und kann von den Sektionen, je nach personellen und materiellen Möglichkeiten, in gegenseitiger Absprache ergänzt werden.

Übungsleitung

Personelles

Übungsleiter	Oberstlt i Gst Werner Kuhn
Chef SE-430	Wm Benno Jost
Chef SE-412	Lt Charles d'Heureuse
Chef R-902	Adj Uof Jakob Henzi
Chef Draht	Adj Uof Werner Meier
Chef Brieftauben	(vakant)
Material	Adj Uof Albert Heierli

Standort der Übungsleitung

Zentrum der Sektion Zug (+)

Grundnetze

Kommandofunknetz SE-430/TC-535/Stg-100

Betrieb der Bedienungseinheit mit Stg-100 im Uem Zentr. Absetzung von Sender und Speisegerät über Kabel F-2/E oder R-902 oder Ortsbetrieb.

Führungsfunknetz SE-412/227

Betrieb der SE-412 auf Höhenstandort. Relais zum Uem-Zentrum mit SE-227 (evtl. SE-412/t).

Richtstrahlnetz R-902/MK 5/4

Betrieb eines Richtstrahl-Schwerpunktes auf einem Höhenstandort. Stichverbindung zum Uem-Zentrum (Ristl, F-4 oder F-2/E, T+T Ltg).

Drahtnetz

Sternförmige Tf-Verbindung zwischen den Uem-Zentren.

Zeitlicher Ablauf

Freitag, 23.8.1991	
nachmittags Materialfassung	
Samstag, 24.8.1991	
13.00	Betriebsbereitschaft der Grundnetze
13.00–15.00	Phase I
15.00–16.00	Belastungsphase (Phase II)
16.00–18.00	Phase III
18.00	Übungsunterbruch
Sonntag, 25.8.1991	
08.00	Betriebsbereitschaft der Grundnetze
08.00–10.00	Phase IV
10.00–11.00	Phase V
11.00	Übungsabbruch

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

Feldtelegrafen- und Feldtelefondienst

Winterwettkämpfe 16. und 17. Februar 1991

Musste dieser bereits traditionelle Anlass 1990 den allzu frühlingshaften Temperaturen und dem damit verbundenen Schneemangel geopfert werden, so konnten die Winterwettkämpfe 1991 des Festungswachtkorps, der Flieger Flab, der Armeeübermittlungs- und Transporttruppen am 16. und 17. Februar wieder einmal bei Bedingungen durchgeführt werden, welche dem Namen alle Ehre machen.
Bereits ab Freitag begannen für viele Teilnehmer die letzten Vorbereitungen auf den Wettkampf, wobei wie immer den Wachskünsten grosse Bedeutung zukam. War der Einzellauf am Samstag dann geprägt von unwirtlichen äusseren Verhältnissen mit Nebel, Schneefall und starkem Wind, so geriet der Patrouillenlauf am Sonntag zu einem wahren Höhepunkt bei strahlendem Winterwetter, besten Bedingungen und mit vielen fachkundigen Gästen.
Ein Blick auf das Teilnehmerfeld vermittelt aus Sicht des Ftg u Ftf D ein erfreuliches Bild mit vielen bereits bekannten Namen. Vielleicht könnte man sich für die Zukunft noch vermehrt auch neue Gesichter und sogar einmal eine lückenlose Vertretung aller TT Betr Gr wünschen. Hoffentlich animiert der diesjährige, rundum gelungene «Andermatter» wiederum viele bestandene, aber vor allem auch neue Wettkämpfer des Ftg u Ftf D zum Mitmachen im nächsten Jahr.
Der Auszug aus den Ranglisten zeigt die sehr guten Leistungen, welche die Angehörigen des Ftg u Ftf D vollbracht haben. Wir gratulieren allen Teilnehmern herzlich zu ihrem Abschneiden und danken an dieser Stelle für ihren Einsatz!

Einzellauf, Distanz 12 km, Steigung 160 m, Schiessen 25 m Pistole

Auszug und Landwehr

			Rang
Adj Sof	Seiz Michel	Gr exploit TT 5	1.
Gfr	Fahrni Kurt	TT Betr Gr 8	3.

Landsturm

Hptm	Henggeler Ernst	TT Betr Gr 11	1.
Adj Uof	Riedi Josef	TT Betr Gr 17	2.
Pi	Huonder Otto	TT Betr Gr 17	3.
Adj Uof	Arn Jürg	TT Betr Gr 6	4.
Adj Uof	Von Ins Bruno	TT Betr Gr 6	5.
Pi	Givel René	TT Betr Gr 11	6.
Pi	Nyffeler Urs	TT Betr Gr 8	7.
Pi	Achermann Alfred	TT Betr Gr 8	8.
Pi	Iseli Paul	TT Betr Gr 8	9.
Hptm	Strickler Bernhard	TT Betr Gr 8	12.
cap	Longet André	Gr exploit TT 1	13.

Einzellauf, Distanz 12 km, Steigung 160 m, Schiessen 120 m Stgw/Kar

Auszug, Landwehr und Landsturm

Sdt	Burkart Hans-Peter	TT Betr Gr 13	1.
Pi	Gruber Kurt	TT Betr Gr 17	2.
Sdt	Fischer Hans	TT Betr Gr 11	3.
Sdt	Halter Hans	TT Betr Gr 11	4.
Gfr	Siegfried Ueli	TT Betr Gr 14	5.
Wm	Schweizer Alfred	TT Betr Gr 8	6.
Wm	Ryter Fritz	TT Betr Gr 9	8.
Wm	Münger René	TT Betr Gr 19	9.
Pi	Merkorfer Heinz	TT Betr Gr 8	10.

Kat B2, Distanz 14,8 km, Steigung 210 m, Schiessen 25 m Pistole

Gfr	Fahrni Kurt	TT Betr Gr 8	2.
Pi	Achermann Alfred		
Adj Uof	Von Ins Bruno	TT Betr Gr 6	4.
Adj Uof	Arm Jürg		
Pi	Nyffeler Urs	TT Betr Gr 8	5.
Pi	Iseli Paul		
Wm	Schweizer Alfred	TT Betr Gr 8	7.
Gfr	Udry Fredi		
Hptm	Strickler Bernhard	TT Betr Gr 8	8.
Adj Uof	Widmer Fred		

Kat B4, Distanz 14,8 km, Steigung 210 m, Schiessen 120 m Stgw/Kar

Adj Uof	Riedi Josef	TT Betr Gr 17	1.
Pi Gfr	Cortesi Emanuele		
Pi	Gruber Kurt		
Pi	Huonder Otto		
Gfr	Graf Erwin	TT Betr Gr 13	2.
Sdt	Burkart Hans-Peter		
Sdt	Fehr Jörg		
Sdt	Ott Arthur		
Hptm	Henggeler Ernst	TT Betr Gr 11	3.
Sdt	Fischer Hans		
Pi	Givel René		
Sdt	Rohrer Albert		

Bücherecke

Rudolf J. Ritter

Die Funkertruppe

1897 machte Marconi mit der drahtlosen Telegraphie Geschichte. Kurz darauf begannen weitsichtige Offiziere des Eidgenössischen Geniebüros, sich konkret mit ihrer Anwendung in der schweizerischen Armee zu beschäftigen...
Die erste Monographie zur Geschichte der Übermittlungstruppen stellt die Entwicklung des Funkwesens von seinen Anfängen bis 1979 dar:
- Sie berichtet von den Mühen und den Enttäuschungen während der Versuche, der Schaffung der Funken-Pionierkompanie der Truppenordnung 1911 und der Funker-Abteilung der Truppenordnung 1936.
- Sie beschreibt, wie die Truppe während des Aktivdienstes 1939–45 das Funkwesen aus seiner tiefen Krise herausgeführt und zur anerkannten Führungswaffe geformt hat sowie seiner Erstarkung in der selbständigen Waffengattung.
- Sie schliesst mit der Zeit des Glanzes und der Hochblüte des Kurzwellenfunks in der Truppenordnung 1961.

Gebunden, 62 Bilder und 5 Tafeln.

Das Buch kann zum Preis von Fr. 20.– beim Bundesamt für Übermittlungstruppen, Sektion Studien, Information, Dokumentation, 3003 Bern, bezogen werden.